Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 5

Rubrik: MFD-Zeitung = Journal SFA = Giornale SMF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielles Organ
des Schweizerischen Verbandes
der Angehörigen des MFD

53. Jahrgang
Mai 1993

MFD-Zeitung

KOMMENTAR

Ausgewogene Information erwünscht

Ohne Werbung läuft gar nichts. Das ist keine neue Erkenntnis, das war schon immer so. Das Huhn gackert, wenn es ein Ei gelegt hat, die Ente watschelt geräuschlos von dannen. Wer isst Enteneier?
Wir Frauen sind uns seit langem gewohnt, dass wir Werbung machen müssen für unseren Militärdienst. Wir leisten freiwillig Dienst und man erwartet deshalb von uns, dass wir genau erklären können, warum und wieso wir das tun. Warum wir für die Armee sind und weshalb es überhaupt eine Armee und Frauen in der Armee braucht.
Mir ist aufgefallen, dass die Männer sich da viel schwerer tun. Die Begeisterung, an Standaktionen mitzumachen, hält sich in Grenzen. «Mann» ist nicht gewohnt, seine Überzeugung für den Militärdienst öffentlich kundzugeben. Aber was nicht ist, kann noch werden. Im Zusammenhang mit den Initiativen, die alle gegen unsere Armee gerichtet sind, haben sicher schon viele Soldaten ihren Standpunkt überdacht und sehen jetzt ihre Beziehung zur Landesverteidigung klarer. So haben doch wenigstens die ganzen Abstimmungskampagnen noch eine positive Seite.
Wir brauchen auch dringend viele Leute, die realistisch und ehrlich Gespräche führen über die Aufgaben, Pflichten und Geschehnisse in der Armee. Die Massenmedien beschränken sich ja mit wenigen Ausnahmen darauf, über Unfälle und sonstige negative Ereignisse zu berichten und diese Vorkommnisse genüsslich auszuschlachten.
Sport in Uniform zum Beispiel findet kaum Beachtung in den Medien. Dabei könnte man gerade an Militärsportanlässen den so oft gerühmten Sportsgeist noch finden. Aber so viel Positives über einen Armeeanlass zu berichten ist heute nicht mehr in.
Leider sind in letzter Zeit einige schwerwiegende Unfälle passiert in der Armee. Jeder Unfall, ob militärisch oder zivil, ist für die Betroffenen schlimm.
Mir scheint aber, dass seit Wochen auch jeder militärische Bagatellunfall Zeitungsspalten füllt. Stellen Sie sich vor, wie dick die Zeitungen würden, wenn über jeden Haushaltunfall so ausführlich berichtet würde!
Sollten die Medien nächstens darüber berichten, dass sich ein Ostschweizer Rekrut beim Rasieren verletzt habe, sollten sie dabei nicht vergessen zu erwähnen, dass dies nur passieren konnte, weil die Platzverhältnisse in den veralteten Unterkünften nicht den Bedürfnissen angepasst sind und die so dringend notwendigen Ersatzbauten für die Kaserne St. Gallen immer noch nicht erstellt sind!

Rita Schmidlin-Koller

Fahrtraining für bessere Sicherheit

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Das ausserdienstliche Fahrtraining für Militärmotorfahrer wird im Zuge der Armeereform 95 immer wichtiger. Dies stellten verantwortliche Militärs zum Auftakt der diesjährigen Kursreihe der Gesellschaft der Militär-Motorfahrer des Kantons Zürich (GMMZ) am 27. Februar in Kloten fest. Über 300 Kursteilnehmer hatten sich für drei Kurstage im Februar und März angemeldet.

Mit der Einführung des gestreckten, zweijährigen WK-Rhythmus gewinnt die vor- und ausserdienstliche Aus- und Weiterbildung von Fahrzeugführern erheblich an Bedeutung, betonte Hauptmann Reto Renz, Pressesprecher des Verbandes Schweizerischer Militär- und Motorfahrer-Vereine (VSMMV). Auch das Kursangebot müsse noch ausgebaut werden.

Breites Angebot

Die ausserdienstliche Tätigkeit des VSMMV, dem 12 000 Mitglieder und 30 Sektionen, darunter auch die GMMZ, angehören, stehe unter dem Motto «Fahrtechnik für mehr Sicherheit», erklärte Renz. Das Ziel sei, mit einem breiten Kursangebot einen wichtigen Beitrag zur Unfallverhütung im militärischen und zivilen Strassenverkehr zu leisten. Ein wichtiges Ausbildungssegment stellten die Fahrtrainingskurse dar, welche durch alle Sektionen angeboten würden.

Kursprogramm ausbauen

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Transporttruppen (BATT) und in der Kommission «Armee 95» strebt der VSMMV laut Renz die möglichst effiziente Koordination des ausserdienstlichen Angebotes mit den Bedürfnissen der Armee an. Der VSMMV sei bereit, ein Repetitorium mit exakt normiertem Ausbildungsinhalt anzubieten, um so die Ausbildungszeiten für Fahrzeugführer innerhalb der obligatorischen Dienstleistungen zu entlasten, insbesondere was die Motorfahrervorkurse betrifft. Ein solches Repetitorium wäre allerdings freiwillig.

Zu den Aktivitäten der GMMZ gehört unter anderem auch die Fahrzeugtechnik-Ausbildung, hier demonstriert von den Fuktionären Korporal Mark Salathé (links), Rümlang, und dem Gefreiten Walter Berner, Buchs.

Sicherheit und Ansehen

Die Fahrtrainingskurse der GMMZ werden von Transportverantwortlichen der Armee ausdrücklich begrüsst, wie Adjutant Unteroffizier Roland Dobler, Instruktor beim BATT, und Oberstleutnant Heinz Spross, Chef Transporte bei der Felddivision 6, deutlich machten. Die Fahrtrainingskurse seien ein hervorragendes Instrument, um die Fahrsicherheit und das Ansehen der Armee zu erhöhen, unterstrich Spross.

Als Diensttage rechnen

Der erste dieser Kurse sei vor über 30 Jahren von Fritz Spälti initiiert worden, erinnerte der Gefreite Rudolf Güntert von der GMMZ. Wel-

«Die träge Teilnahmslosigkeit eines Volkes endet immer mit der Missachtung seiner Einrichtungen und dem Verlust der Freiheit.»
Gottfried Keller (1819–1890)

Organe
officiel de l'ASSFA

53e année
Mai 1993

Journal SFA

Fahrinstruktor und GMMZ-Vizepräsident Martin Ryffel, Zürich, demonstriert das sichere Fahren im Gelände.

cher Aufwand heute hinter diesen Kursen steckt, schilderte Wachtmeister Christoph Wolleb, Präsident der GMMZ. 14 Tage vor den Kursen hätten die Verantwortlichen jeden Abend vier bis fünf Stunden für die Organisation und Vorbereitung aufgewendet. Wenn die Aufgaben noch umfangreicher würden, wäre es sinnvoll, einen Teil dieser Arbeit als Diensttage einzurechnen, regte Wolleb an.

Erste gemischte RS

Brigadier Eugénie Pollak wies als Chef des Militärischen Frauendienstes (MFD) auf die erste gemischte RS in der Schweizer Armee hin, die Strassenpolizei-RS 86, die Anfang März in Burgdorf begann. Auch in der Armee 95 würden Frauen freiwillig ihren Beitrag an die Gemeinschaft leisten. Ausserhalb der unmittelbaren Kampffunktionen gebe es eine grosse Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten, von der Motorfahrerin über die Spitalbetreuerin zur Feldpredigerin oder Radarsoldatin.

Gute Soldaten

Gerade in der heutigen Gesellschaft brauche es Frauen in der Armee, betonte Pollak in der Hoffnung, mehr weibliche Soldaten zu finden. Auch das heisse Eisen der allgemeinen Dienstpflicht müsse einmal angepackt werden, damit alle Staatsbürger ihren Dienst an der Gemeinschaft leisten könnten. Fünf aufgeschlossene Interessentinnen seien ihr aber dennoch lieber als Hemmschuhe, meinte der Chef MFD. Heute könne sie zwar wenige, nämlich 2500, aber gute Soldaten führen.

«Schwergewichtige» Kurstage

msi. Für 1993 hatte die GMMZ in Zusammenarbeit mit dem BATT «schwergewichtige» Fahrtrainingskurse vorbereitet. 250 Tonnen Krangewichte wurden auf die 215 eingesetzten Fahrzeuge verteilt und einige bis auf ihr Höchstgewicht beladen. Für die drei Kurstage hatten sich über 300 Teilnehmer angemeldet.
Gesamtschweizerisch haben im vergangenen Jahr über 9000 Dienstpflichtige an 301 ausserdienstlichen Kursen des VSMMV teilgenommen. 1991 frischten rund 9600 Teilnehmer in 264 Kursen ihr Können auf.

Hauptmann im Generalstab Reto Renz, Brigadier und Chef MFD Eugénie Pollak Iselin, Gefreiter Rudolf Güntert, Oberstleutnant Heinz Spross und Adjutant Unteroffizier Roland Dobler bestritten die Gesprächsrunde am ersten Kurstag.

Korporal Andreas Ryffel, Funktionär Reparaturdienst bei der GMMZ, zeigt die zehntönnige Vollast eines im Fahrtraining eingesetzten 10 DM-Lastwagens.
alle Bilder: M. Sinzig

Schnuppertag

Am Fahrtrainingskurs in Kloten fand unter anderem auch ein sogenannter Schnuppertag statt.
Fünf Interessentinnen benutzten diese Gelegenheit, einiges über den Militärischen Frauendienst zu erfahren.
Oblt Magdalena Bagnoud begab sich mit diesen jungen Frauen auf die «Piste». Am Fahrtrainingskurs gab es ja auch einige Angehörige des MFD. Der direkte Kontakt mit Dienstleistenden ist sicher die beste Werbung. Es spricht wohl für den MFD, wenn freiwillig Dienstleistende an freiwilligen ausserdienstlichen Anlässen teilnehmen. Und dies aus Überzeugung und mit Begeisterung!
Das gemeinsam eingenommene Mittagessen hat sicher auch dazu beigetragen, dass «Militärluft» geschnuppert werden konnte. Das MFD-Infomobil vermittelte zudem auch alles an schriftlichen Unterlagen, damit zu Hause in Ruhe gelesen werden kann, was Militärdienst leisten bedeutet und mit sich bringt.
Gefragt sind Frauen, die gut informiert und überzeugt dem MFD beitreten. Qualität, nicht Quantität braucht die Armee 95!

Zukünftige Kameradinnen?

Bereitwillig werden Fragen beantwortet und persönliche Erfahrungen und Erlebnisse erzählt.

Schnappschuss

«Läbigi Vollpackig»!

Dieses Bild wurde eingesandt von Madlaina Hitz, Chur

Schicken Sie uns auch Ihren militärischen Schnappschuss. Jedes veröffentlichte Bild wird mit 20 Franken honoriert.
Redaktion MFD-Zeitung
8372 Wiezikon

Organo
ufficiale dell'ASSMF

Anno 53
Maggio 1993

Giornale SMF

Bericht über die Arbeit am MFD-Infostand an der OFFA St. Gallen

Wettbewerbe, Pins und nicht zuletzt viel Information

Von Kpl Annelies Rutz

Bestandteil der 50-Jahr-Jubiläumsaktivitäten des MFD-Verbandes St. Gallen/Appenzell war der Betrieb eines MFD-Werbestandes an der OFFA St. Gallen.
Der Werbestand im 1. Stock der Halle 3 war gar nicht schlecht plaziert und mit tatkräftiger Unterstützung durch die Dienststelle MFD einladend gestaltet. Erfreulicherweise haben sich auf unseren Aufruf auch spontan viele Kameradinnen zur Verfügung gestellt, um den Werbestand während zehn Tagen zu betreuen, sodass sich fast immer drei Frauen gemeinsam um den Stand kümmern konnten. Wie ich die Arbeit am Werbestand erlebt habe, stelle ich unter folgende Stichworte:

Interessante Gespräche und Kontakte

Selbstverständlich ist es nicht möglich, hier alle Gespräche und Erlebnisse zu erwähnen. Ich darf aber feststellen, dass ich während meiner Einsatzzeit keinerlei negative Erfahrungen gemacht habe. Hier einige Beispiele:
– ehemalige aktive FHD der älteren Semester zeigten reges Interesse am heutigen MFD-Alltag
– junge Burschen mit oder ohne weibliche Begleitung erkundigten sich nach unserer Motivation zum MFD-Beitritt
– Leute jeden Alters diskutierten mit uns über die Armee, Dienstleistungen, WK-Erlebnisse und nicht zuletzt über die bevorstehenden Abstimmungen am 6. Juni 1993

Die persönliche Ausrüstung einer MFD erweckt immer wieder Interesse

Blick in den grosszügigen Stand, der viele Besucher anlockte Bilder: B. Lutz

– Frauen im «MFD-fähigen» Alter erkundigten sich über Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen. Ihnen gaben wir natürlich speziell gern Auskunft.

Wettbewerbe

Vor allem bei den jungen Messebesuchern war natürlich die Jasskartenwand für das Pfeilschiessen ein Magnet, gab es doch für die Teilnehmer je nach Punktzahl einen kleineren oder grösseren Preis zu gewinnen. Ohne stundenweise Festlegung der Schiesszeiten hätten wir uns überhaupt nicht mehr um die MFD-interessierten Standbesucher kümmern und ihre Fragen beantworten können.

Händ Sie au Pins?

Diese Frage hörten wir unzählige Male. Wir hatten: Die neuen Pins über den MFD und das MFD-Spiel ad hoc fanden bei alt und jung reissenden Absatz. Der erste Vorrat war nach drei Tagen bereits ausverkauft, und Interessenten standen auf der Warteliste für die Nachlieferung. Nebenbei: Einige fragten zuerst nach den Pins und erst nachher, was diese eigentlich darstellen und bedeuten sollen ...

Randbemerkungen ...

– Junge Frauen «schlichen» oft um unseren Stand herum, liessen sich aber nicht immer auf Gespräche ein. Ich konnte aber feststellen, dass sie sich im Vorbeigehen doch mit Informationsmaterial eindeckten, denn die in einer unbeobachteten Ecke aufgelegten Prospekte mussten wir doch während des Tages auffüllen.
– Gehört am gegenüberliegenden Stand: «Hei nomol, bis jetzt hani immer gmeint, im MFD gäbs nu wüeschti Wyber, aber do äne hatt's jo luter hübschi Fraue.»
– Eine frühere Interessentin bekam vor einigen Jahren an einem MFD-Werbestand zur Antwort, als sie ihren Beruf Hebamme nannte: Söttigi Fraue chömmer nöd bruuche ... So muss man sich natürlich nicht wundern, wenn wir zuwenig Nachwuchs haben. Die Besucherin ist jetzt 35jährig, vielleicht überlegt sie sich die Sache mit dem Beitritt nach unserem Gespräch doch nochmals.
Ich möchte die Gelegenheit benützen, allen meinen Kameradinnen, vorab der «Standchefin» Susanne Lutz, für ihren wertvollen Einsatz während der OFFA-Zeit herzlich zu danken. Eine «Erfolgskontrolle» können wir aus verständlichen Gründen nicht aufweisen. Aber nicht zuletzt haben wir uns mit unserer Präsenz in Uniform wieder einmal einem breiten Publikum vorstellen können.
Schliesslich haben über 140 000 Personen die OFFA St. Gallen besucht.

Internationale Auszeichnungen für Schweizer Armeefilme

Am «1. Budapesti Nemzetközi Kantonafilm Fesztival» (1. Int. Militärfilmfestival von Budapest) vom 15.–20. 3. 93 wurde dem Armeefilmdienst für die beiden Videofilme «ADS 90 – Das fliegende Auge» und «Panzerabwehrmine 88» der Preis für das beste Ausbildungsprogramm verliehen.

Am Wettbewerb haben 17 namhafte Ost- und Weststaaten mit 41 Produktionen teilgenommen. Mit zwei Auszeichnungen von drei eingereichten Produktionen zählte die Schweiz neben Frankreich und Deutschland, die ebenfalls erste Preise errungen haben, zu den erfolgreichsten Nationen. Das Festival war zugleich Begegnungsstätte und gab den Delegationen Gelegenheit, sich über Fachfragen und Möglichkeiten der audiovisuellen Zusammenarbeit zu unterhalten.
Der Videofilm «Panzerabwehrmine 88» richtet sich an alle Angehörigen der Armee, die daran ausgebildet werden oder selber ausbilden. Mittels Realaufnahmen und Grafikcomputeranimationen werden dem Betrachter während 15 Minuten der Aufbau, die Funktion und Wirkung sowie die Handhabung und der taktische Einsatz dieser Waffe vermittelt. Realisiert wurde das Video von René Hagi, Mitarbeiter des Armeefilmdienstes.
Der 16minütige Videofilm «ADS 90 – Das fliegende Auge» wurde im Auftrag des Armeefilmdienstes durch Hanspeter Aliesch geschaffen. Das Video stellt die Aufklärungsdrohne 90, das derzeit modernste Mittel zur optischen Aufklärung, vor und zeigt dessen verschiedene Einsatzmöglichkeiten für den Truppennachrichtendienst und die Artillerie auf. Info EMD

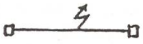
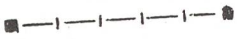
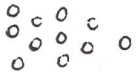
Offizielles Organ
des Schweizerischen Verbandes
der Angehörigen des MFD

53. Jahrgang
Mai 1993

MFD-Zeitung

Prüfen Sie Ihr Wissen in ...

Wie wäre es mit einer kleinen Repetition von Signaturen? Haben Sie Lust dazu? Grundlage: LK 1:25 000.
Die Lösungen finden Sie auf Seite 52.

1. schwarz
2.  schwarz
3. schwarz
4. schwarz
5. schwarz
6. schwarz
7. schwarz
8. schwarz
9. schwarz
10.  schwarz
11. schwarz
12. schwarz
13. schwarz
14. grün
15.  grün
16. braun
17. braun
18. blau
19. blau und schwarz
20. Welche Farben haben die Höhenkurven?

46. Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt und Realp

Frauen-Power im Militärsport

Einen ausführlichen Bericht über die Armeemeisterschaften finden Sie im vorderen Teil des Schweizer Soldat + MFD. Nachstehend die Erfolge der Frauen und ein Portrait von Liselotte Leuzinger, die gleich zwei Goldmedaillen nach Hause nehmen konnte.

Ranglistenauszug:

Einzellauf Frauen:
(10 km, 200 m Steigung, ohne Schiessen)
1. Kpl Liselotte Leuzinger, Frauenfeld
   FF Na Kp I/4, 35:50,3
2. Kpl Susanne Rutsch, Belp
   San Trsp Kp SFA III/2, 38:06,6
3. Gfr Monika Mosimann, Emmenbrücke
   Pers Reserve MFD, 38:34,0

Mehrkampf Frauen
(Riesenslalom und Langlauf)
1. Hptm Rosmarie Bühler, Meiringen
   Stab Spit Rgt 11, 43:48,7
2. Gzw Annemarie Feuz, Campocologno
   GWK 3, 50:04,4
3. Oblt R. Witschi-Brügger, Herzogenbuchsee
   Spit Stabskp 54, 1:04:08,1

Patrouillenwettkampf Frauen
(9,5 km Langlauf, 250 m Steigung, ohne Schiessen)
1. Kdo Fest Kr 32
   Four Kathrin Ackermann, Mels
   Kpl Liselotte Leuzinger, Frauenfeld
   41:15
2. Spit Stabskp 54
   Oblt Rosmarie Witschi, Herzogenbuchsee
   47:05
3. Stabskp Ter Kr 21
   Kpl Ursula Mühlethaler, Pratteln
   53:33.

Liselotte Leuzinger hatte gleich zwei Goldmedaillen errungen an den Winter-Armeemeisterschaften.

Thurgauerin Liselotte Leuzinger dominiert Armeemeisterschaften

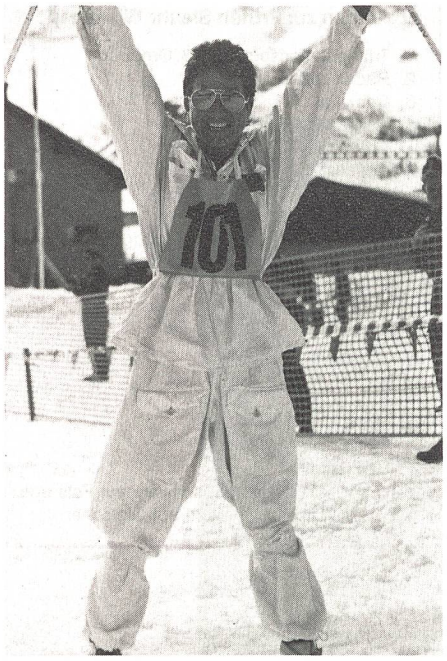
go. Liselotte Leuzinger aus Frauenfeld ist ein Ausnahmefall. Sie hat Leichtathletik-Länderkämpfe bestritten, reitet gerne, träumt vom Fallschirmspringen, gehört zwei Schützenvereinen an und dominiert die Militärwettkämpfe der Frauen. Nach dem Erfolg an den Sommermeisterschaften feierte die 27jährige Thurgauerin nun an den Winterwettbewerben in Andermatt einen Doppelsieg.
Titelverteidigerin Susanne Rutsch (Belp) büsste im Einzellauf annähernd drei Minuten auf die entfesselte Liselotte Leuzinger ein. «Ich erhole mich sehr rasch, deshalb vermochte ich den anforderungsreichen Männerkurs mit den vielen Steigungen als schnellste Frau zu bewältigen», berichtete die Angestellte auf dem Frauenfelder Postcheckamt, die im Fliegertruppen-Nachrichtendienst des Feldarmeekorps 4 eingeteilt ist. Im Teamwettkampf fiel die Überlegenheit noch krasser aus. Zusammen mit Kathrin Ackermann nahm Leuzinger der Konkurrenz auf den 13 Kilometern fünf Minuten und mehr ab. Ihr zweiter Start an den Wintermeisterschaften wurde gleich mit zwei Goldmedaillen gekrönt. Vor zwei Jahren war sie im Mehrkampf, bestehend aus Riesenslalom und Langlauf, Zweite geworden.
Liselotte Leuzinger hat sich die Grundkondition als ehemalige Mittelstrecken- und Hürdenläuferin verschafft. In der Leichtathletik habe sie trotz beachtlicher Erfolge keine Erfüllung gefunden. «Der Militärsport entspricht meiner Wellenlänge; die Kollegialität, die vielfältigeren Möglichkeiten als in manch privatem Verein und die Stimmung. Ich passe mich den Männern an und beanspruche keine ‹Extrawürste› wie viele andere Angehörige des Militärischen Frauendienstes. Zudem

Die Siegerinnen im Einzellauf (von links nach rechts): Kpl Susanne Rutsch (2.), Kpl Liselotte Leuzinger (1.), Gfr Monika Mosimann (3.).

Organe
officiel de l'ASSFA

53e année
Mai 1993

Journal SFA



Ersichtliche Freude der Mehrkampf-Siegerin Hptm Rosmarie Bühler!

schreckt mich ein Witz oder Spruch der derberen Sorte nicht ab, sondern amüsiert mich.»
Liselotte Leuzinger ist keine «Trainingsweltmeisterin». «Die Form hole ich mir an Wettkämpfen.» Im vergangenen Jahr bestritt sie 15 militärische Rennen, heuer bis Mitte März bereits deren sieben. Als Vorbereitung für die Wintersaison nahm sie wie immer am einwöchigen Langlaufkurs der Ostschweizer Felddivision 7 in Andermatt teil.
Hätte bei den Frauenrennen wie im Ausland auch das Schiessen Einfluss auf die Ranglisten, würde Leuzingers Dominanz noch weitaus beeindruckender ausfallen. Als begeisterte Hobbyschützin ist sie den Umgang mit Waffen gewohnt. Liselotte Leuzinger träumt deshalb von Wettkämpfen im Ausland, insgeheim von Weltmeisterschaften. «Ich weiss aber nicht, wie man zu diesen Wettbewerben zugelassen wird», sagt die ansonsten so zielstrebige junge Frau etwas ratlos.

Die Siegerinnen des Patrouillenwettkampfes Frauen, links Four Kathrin Ackermann, rechts Kpl Liselotte Leuzinger, zusammen mit dem Ausbildungschef Korpskommandant Jean-Rodolphe Christen.
Bilder: Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Abkommen zwischen Deutschland und der Schweiz

Audiovisuelle Ausbildungsmittel für den militärischen Bereich

Der Bundesrat hat ein Abkommen mit dem deutschen Bundesministerium für Verteidigung genehmigt, das die gegenseitige Überlassung von visuellen und audiovisuellen Ausbildungsmitteln für den militärischen Bereich ermöglicht.

Das Abkommen wird vom Ausbildungschef der Schweizer Armee oder seinem Stellvertreter unterzeichnet und tritt am 1. März 1993 in Kraft. Es regelt das Verfahren und die Einräumung der urheberrechtlichen Nutzungsrechte bei der gegenseitigen Überlassung von Bild- und Tonträgern. So kann das EMD beispielsweise Filme oder Videos der deutschen Bundeswehr, die inhaltlich oder fachlich schweizerischen Bedingungen entsprechen, ohne Vergütung der Nutzungsrechte erwerben und die nötigen Kopien selber herstellen. Das Abkommen erlaubt auch die Herstellung von Sprachversionen in eigener Regie. Dadurch können militärische Terminologie und sprachliche Eigenheiten der Schweiz besser berücksichtigt werden. Die Vereinbarung hat keine personellen oder finanziellen Mehrkosten zur Folge. Information EMD

ARMEE SCHÜTZT LEBENSRAUM
L'ARMEE VEILLE SUR L'ESPACE VITAL
L'ESERCITO PROTEGGE LO SPAZIO VITALE
L'ARMADA PROTEGIA SPAZI VITAL

Anerkennung und Preise für Rätsellösungen

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Jahre 1993 eine richtige Quiz- oder Rätsellösung einsenden, werden Ende Jahr eine Anerkennung für ihre Beteiligung erhalten. Ausserdem verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen sämtlicher Rätsel des Jahres im Dezember einige Spezialpreise. Fleissiges Miträtseln könnte also noch besonders belohnt werden.

Das Denken der «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee» basiert auf Denken von gestern – auf dem Wunschdenken der 80er Jahre.
AWM

Grosskundgebung

aller Schweizerinnen und Schweizer, die zur Landesverteidigung stehen

gegen die Flugwaffen-Initiative
und gegen die Anti-Waffenplatz-Initiative

Samstag, 22. Mai 1993, 14 bis 16 Uhr
auf dem Bundesplatz in Bern

Gegen eine Schweiz ohne Schutz

Keine Abschaffung der Armee in Raten!

2 × Nein am 6. Juni 1993

Teilnahme ist Ehrensache!

MFD SFA SMF Aus den Verbänden

Der Aargauische Verband MFD hat Nachwuchssorgen

Aktive Schweizer Frauen: «bitte melden!»

adr. Der Aargauische Verband Militärischer Frauendienst (MFD) blickte an seiner Generalversammlung in Aarau in bezug auf die Weiterbildung und die Pflege der Kameradschaft zwar auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Trotzdem hat der MFD im Aargau Sorgen: seine Mitgliederzahl nimmt ständig ab.
Gemäss einem Zeitungsbericht über die MFD-Aushebung in St. Gallen im vergangenen Oktober fehlt es in der Schweiz nicht an Nachwuchs im (freiwilligen) Militärischen Frauendienst. Wie von Präsidentin Kpl Barbara Siegrist (Unterkulm) im Jahresbericht 1992 an der Generalversammlung zu erfahren war, merkt der aargauische Verband davon allerdings nicht viel. Ganz im Gegenteil. Seine Mitgliederzahlen nehmen ständig ab. Derzeit zählt der Aargauische Verband MFD nur noch 43 Aktiv-, 35 Passiv- und 6 Ehrenmitglieder. Aktive Schweizer Frauen sind, wie im Titel angetönt, aufgerufen, sich zu melden, sich zu informieren über die Tätigkeit des MFD und mitzumachen. Der Aargauer MFD-Verband hält aber nicht nur nach Neumitgliedern Ausschau. Zu den Zielsetzungen für 1993 gehört auch die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. Denn sowohl die Präsidentin Kpl Barbara Siegrist wie auch die Technische Leiterin und Vizepräsidentin Wm Marie-Luise Körner (Kleindöttingen) und die Kassierin Kpl Therese Feller (Baden-Dättwil) sind der Ansicht, es sei Zeit, das Ruder jüngeren Kräften abzugeben. Glanzpunkt im Tätigkeitsjahr 1992 des Aargauischen Verbandes MFD war der Weiterbildungskurs für Kader in Bremgarten, zu dem die aktiven und motivierten Frauen in einer Vielzahl aufmarschierten wie schon seit Jahren nicht mehr, und mit dem sie bei den in die Übung integrierten Genie-Rekruten einen äusserst positiven Eindruck hinterliessen. Mit Freude zur Kenntnis genommen haben die aargauischen MFD-Frauen, dass aus ihren Reihen Oblt Hildegard Zobrist zum Hauptmann befördert wurde und nun als erste Frau das Komando einer Betreuungs-Stabskompanie übernahm. Denise Woodtli wurde Fourier.

Arthur Dietiker, Journalist BR

Streiflichter

● (txl) UNO-Generalsekretär Butros Ghali will auf der Führungsebene der UNO ein Gleichgewicht zwischen Frauen und Männern schaffen. «Die Welt kann es sich nicht länger leisten, im öffentlichen Dienst auf die Hälfte der Menschheit zu verzichten», sagte er in seiner Rede vor einem der Hauptausschüsse der UN-Generalversammlung. Bis 1995, wenn die UNO ihren 50. Geburtstag feiert, will Butros Ghali sein Vorhaben in die Tat umsetzen. Zurzeit gibt es unter den stellvertretenden Generalsekretären keine Frauen – in der Regel gelangen sie nicht über den Status der Sekretärin oder Sachbearbeiterin hinaus.

● Nein zu den Armeevorlagen. Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) und die Schweizerische Handelskammer, der grosse Vorstand des Schweizerischen Handels- und Industrievereins (Vorort) lehnen die am 6. Juni zur Abstimmung gelangenden Initiativen «Für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge» und «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär» ab. Sie seien gegen eine schlagkräftige Armee gerichtet.

● Bern (sda) Weder die Schweiz noch Finnland hätten es sich bieten lassen, für einen F/A-18 mehr bezahlen zu müssen als das andere Land. Dies versicherten Bundesrat Kaspar Villiger und die finnische Verteidigungsministerin Elisabeth Rehn übereinstimmend. Sollte die Schweiz das neue Kampfflugzeug beschaffen, würde eine enge Zusammenarbeit, vor allem in der Ausbildung, gesucht. Finnland hat 57 US-Kampfjets und sieben Trainingsflugzeuge bestellt. Es gebe eine ganze Liste von Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Ausbildung und Logistik, falls auch die Schweiz den F/A-18 beschaffen sollte, sagte Villiger. Vor der Volksabstimmung würden aber keine Verpflichtungen eingegangen. Der EMD-Chef und seine Amtskollegin betonten die Wichtigkeit des sicherheitspolitischen Meinungsaustausches um so mehr, als die finnische Neutralitätspolitik heute der schweizerischen am ähnlichsten sei.

Lösungen zu: Prüfen Sie Ihr Wissen in ...

1. Triangulationspunkt 1.–3. Ordnung
2. Radiosender
3. Denkmal
4. Bildstock, Wegkreuz
5. Offene Halle, Treibhaus
6. Abgelegener Gasthof
7. Reben
8. Campingplatz
9. Schmalspurbahn, doppelspurig
10. Kabinen-, Gondel-, Sesselbahn
11. Bezirksgrenze
12. Ruine
13. Friedhof
14. Einzelbaum
15. Offener Wald
16. Senke
17. Skilift
18. Quelle
19. Wasserfall
20. Braun auf Erdboden, schwarz auf Fels und Geröll, blau im See und auf Gletscher

UNSINNIG

Die Initiative «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär» führt im Falle ihrer Annahme zu einer **Armeeabschaffung auf Raten.** Sie

● verunmöglicht die militärische Bautätigkeit und

● behindert eine zeitgemässe Ausbildung unserer Miliz-Soldaten

Damit ist sie **unverantwortlich.** Sie

● führt zum Abbruch der Anlagen in Neuchlen-Anschwilen und

● trägt nichts zum Umweltschutz bei.

Damit ist sie **unsinnig.** Sie

● stellt einen Missbrauch des Volksrechts Initiative dar.

Damit ist sie **staatspolitisch bedenklich.**

Veranstaltungskalender

Datum	Org Verband	Veranstaltung	Ort	Anmeldung an / Auskunft bei	Meldeschluss
1.5.	**SVMFD**	**Delegiertenversammlung**	**Liestal**		
8./9.5.	UOV Bern	2-Tage-Marsch	Bern		
22.5.	AWM	Grosskundgebung aller militärischen und staatsbürgerlichen Verbände	Bern, Bundesplatz	14 bis 16 Uhr	
4.6.	MFD-Spiel	Konzert Horgen			
9.6.–12.6.	Kdo FF Trp	Sommer Patr Fhr Kurs	Sand-Schönbühl	*) Kdo FF Trp Militärsport und Alpin Dienst Postfach, 3003 Bern 031 67 38 56	24.4.93
28.8.	UOV Bischofszell	16. Internationaler Militärwettkampf	Bischofszell	Hptm Fitze Werner, OK-Präsident Friedenstrasse 29, 9220 Bischofszell	16.7.93
4.9./5.9.	Kdo FF Trp	Sommer Übungstour	Strahlegghorn	*)	31.7.93
11.9.	Kdo FF Trp	Sommer Wettkämpfe FF-/A Uem Trp/FWK	Emmen	*)	31.7.93
25./26.9.	BOG	Bündner 2-Tage-Marsch	Chur	Wm Gariela Brander Tga Suglialeiva, 7453 Tinizong	
1.10.–8.10.	Kdo FF Trp	Sommer Geb Ausb K	Engelberg	*)	31.7.93
2.10.	**SVMFD**	**Zentralkurs «Verpflegung»**	**Wpl SG/Herisau**		
22.10.	Geb Div 12	Sommer-Einzelwettkampf	Jona	**) Kdo Geb Div 12	4.9.93
22./23.10.	Geb Div 12	Sommermeisterschaften	Jona	**) Postfach 34, 7007 Chur 7	4.9.93
20.11.	**SVMFD**	**PTLK**			